

Auch Traditionen als Weltkulturerbe? (November 2017)

„Die UNESCO verleiht den Titel „Welterbe“ (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind und von den Staaten, in denen sie liegen, ---- 1 ---- Titel vorgeschlagen werden.“ (Wikipedia)

Deutschland ist auf der Liste mit 42 Welterbestätten vertreten; ---- 2 ---- sind die Altstadt von Bamberg, die Würzburger Residenz, der Kölner Dom usw.

Aber nicht nur Gebäude können Kulturerbe werden. Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes aus dem Jahr 2003 betont den besonderen Charakter des immateriellen Kulturerbes, das - im Gegensatz zum materiellen Erbe - an den Menschen und die aktive Überlieferung gebunden ist. Die Konvention trat im April 2006 ---- 3 ---- .

Seit 2006 veröffentlicht die UNESCO in jedem Jahr auch eine Liste mit immateriellem Kulturerbe, d.h. mit Produkten der Menschheit, die sich nicht ---- 4 ----, z.B. Brauchtümer, Ausdrucksformen, Wissen, Traditionen und andere Fähigkeiten aus der Alltagskultur. Als Weltkulturerbe gelten im Gegensatz dazu ausschließlich Baudenkmäler, Stadtensembles sowie Kultur- und Naturlandschaften.

Immaterielles Kulturerbe ist eine lebendige Form unseres Erbes. Überliefertes Wissen und die damit verbundenen vielfältigen Fertigkeiten sind Ausdruck von Kreativität, Inspiration und Erfindergeist einer Gesellschaft. Im Zeitalter der Globalisierung und ---- 5 ---- des schnellen gesellschaftlichen Wandels ist die positive Wertschätzung von alten Bräuchen und Besonderheiten der Gebiete eine eigene Herausforderung.

Die Ausdrucksformen des immateriellen Kulturerbes werden von Generation ---- 6 ---- Generation weitergegeben. Traditionen stiften Identität und ein kulturelles Zugehörigkeitsgefühl. Immaterielles Kulturerbe stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Die UNESCO-Kommission will diese Traditionen schützen und bewahren. Seit 2003 kümmert sich die Organisation in rund 170 Staaten ---- 7 ---- Erhalt des immateriellen Kulturerbes.

Jedes Land, das der Konvention beigetreten ist, kann Ausdrucksformen für die UNESCO-Listen des immateriellen Kulturerbes nominieren. Voraussetzung ist allerdings, dass die kulturelle Tradition in einem nationalen Verzeichnis schon ---- 8 ----.

Deutschland ist im Jahr 2013 ---- 9 ---- Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes beigetreten. Nach vier Jahren umfasst das deutsche Verzeichnis jetzt 68 solcher kulturellen

Ausdrucksformen. Aktuell sind aus Deutschland außer der Theater- und Orchesterlandschaft noch Orgelbau und Orgelmusik, Märchenerzählen und Porzellanmalerei nominiert.

Selbstverständlich ---- 10---- der Titel „Kulturerbe“ auch den Kulturtourismus und kann so die lokale, regionale und nationale Wirtschaft unterstützen. Wie bei den bekannten materiellen Kulturerbestätten besteht also das Risiko, dass eine Auszeichnung ---- 11 ---- zu einer Form von Kommerzialisierung und Folklorisierung wird. Immaterielles Kulturerbe wird daher auch als *lebendiges Kulturerbe* oder *Kulturtradition* bezeichnet, die nicht als museale Erhaltung oder touristische Präsentation von Bräuchen ---- 12 ---- , sondern einen vitalen, im Lebensalltag verankerten kulturellen Ausdruck darstellt. Deswegen ist immaterielles Kulturerbe immer auch durch Improvisation, Weiterentwicklung und Veränderung gekennzeichnet, insbesondere auch immer wieder durch kreative Anwendungen durch junge Generationen.

(November 2017)

Kreuze die richtige Antwort an!

1. - um den - unter dem Titel - für den - vor dem	2. - darunter - von diesen - darin - unter denen	3. - in Betrieb - auf der Stelle - aus der Reihe - in Kraft
4. - berühren - ergreifen - greifen können - anfassen lassen	5. - innerhalb - in Anbetracht - anstatt - im Versuch	6. - in - zu - der - nach
7. - um den - für den - vor dem - auf dem	8. - eintrat - getreten ist - eingetragen ist - eingetragen wird	9. - am - in dem - dem - zum
10. - verlangt - fördert - erfordert - führt	11. - durch ein immaterielles Kulturgut - dem immateriellem Kulturgut - immaterielles Kulturgut - immateriellen Kulturguts	12. - pflegt - pflegen soll - gepflegt wird - pflegen wird

Lösung

Kreuze die richtige Antwort an!

1. - um den - unter dem Titel - <u>für den</u> - vor dem	2. - <u>darunter</u> - von diesen - darin - unter denen	3. - in Betrieb - auf der Stelle - aus der Reihe - <u>in Kraft</u>
4. - berühren - ergreifen - greifen können - <u>anfassen lassen</u>	5. - innerhalb - <u>in Anbetracht</u> - anstatt - im Versuch	6. - in - <u>zu</u> - der - nach
7. - <u>um den</u> - für den - vor dem - auf dem	8. - eintrat - getreten ist - <u>eingetragen ist</u> - eingetragen wird	9. - am - in dem - <u>dem</u> - zum
10. - verlangt - <u>fördert</u> - erfordert - führt	11. - durch ein immaterielles Kulturgut - dem immateriellem Kulturgut - immaterielles Kulturgut - <u>immateriellen Kulturguts</u>	12. - pflegt - pflegen soll - <u>gepflegt wird</u> - pflegen wird

Auch Traditionen als Weltkulturerbe? (November 2017)

„Die UNESCO verleiht den Titel „Welterbe“ (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind und von den Staaten, in denen sie liegen, für den Titel vorgeschlagen werden.“ (Wikipedia)

Deutschland ist auf der Liste mit 42 Welterbestätten vertreten; darunter sind die Altstadt von Bamberg, die Würzburger Residenz, der Kölner Dom usw.

Aber nicht nur Gebäude können Kulturerbe werden. Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes aus dem Jahr 2003 betont den besonderen Charakter des immateriellen Kulturerbes, das - im Gegensatz zum materiellen Erbe - an den Menschen und die aktive Überlieferung gebunden ist. Die Konvention trat im April 2006 in Kraft.

Seit 2006 veröffentlicht die UNESCO in jedem Jahr auch eine Liste mit immateriellem Kulturerbe, d.h. mit Produkten der Menschheit, die sich nicht anfassen lassen, z.B. Brauchtümer, Ausdrucksformen, Wissen, Traditionen und andere Fähigkeiten aus der Alltagskultur. Als Weltkulturerbe gelten im Gegensatz dazu ausschließlich Baudenkmäler, Stadtensembles sowie Kultur- und Naturlandschaften.

Immaterielles Kulturerbe ist eine lebendige Form unseres Erbes. Überliefertes Wissen und die damit verbundenen vielfältigen Fertigkeiten sind Ausdruck von Kreativität, Inspiration und Erfindergeist einer Gesellschaft. Im Zeitalter der Globalisierung und in Anbetracht des schnellen gesellschaftlichen Wandels ist die positive Wertschätzung von alten Bräuchen und Besonderheiten der Gebiete eine eigene Herausforderung.

Die Ausdrucksformen des immateriellen Kulturerbes werden von Generation zu Generation weitergegeben. Traditionen stiften Identität und ein kulturelles Zugehörigkeitsgefühl. Immaterielles Kulturerbe stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Die UNESCO-Kommission will diese Traditionen schützen und bewahren. Seit 2003 kümmert sich die Organisation in rund 170 Staaten um den Erhalt des immateriellen Kulturerbes.

Jedes Land, das der Konvention beigetreten ist, kann Ausdrucksformen für die UNESCO-Listen des immateriellen Kulturerbes nominieren. Voraussetzung ist allerdings, dass die kulturelle Tradition in einem nationalen Verzeichnis schon eingetragen ist.

Deutschland ist im Jahr 2013 dem Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes beigetreten. Nach vier Jahren umfasst das deutsche Verzeichnis jetzt 68 solcher kulturellen

Ausdrucksformen. Aktuell sind aus Deutschland außer der Theater- und Orchesterlandschaft noch Orgelbau und Orgelmusik, Märchenerzählen und Porzellanmalerei nominiert.

Selbstverständlich **fördert** der Titel „Kulturerbe“ auch den Kulturtourismus und kann so die lokale, regionale und nationale Wirtschaft unterstützen. Wie bei den bekannten materiellen Kulturerbestätten besteht also das Risiko, dass eine Auszeichnung **immateriellen Kulturguts** zu einer Form von Kommerzialisierung und Folklorisierung wird. Immaterielles Kulturerbe wird daher auch als *lebendiges Kulturerbe* oder *Kulturtradition* bezeichnet, die nicht als museale Erhaltung oder touristische Präsentation von Bräuchen **gepflegt wird**, sondern einen vitalen, im Lebensalltag verankerten kulturellen Ausdruck darstellt. Deswegen ist immaterielles Kulturerbe immer auch durch Improvisation, Weiterentwicklung und Veränderung gekennzeichnet, insbesondere auch immer wieder durch kreative Anwendungen durch junge Generationen.

(November 2017)